
KuKeV .Info 7

Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.

An die Mitglieder, Freunde und Förderer
im Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.,

Tektur-Planung ist genehmigt

(hms) Mit Datum vom 26.10.2010 hat die zuständige Fachbehörde dem Kunst- und Kulturverein Pappenheim die beantragte Tektur-Planung genehmigt.

Daß die einst vorgesehene 2. Ferienwohnung (unter dem Straßenniveau der Klosterstraße liegend) nun ersatzlos gestrichen ist, das ist Punkt 1 der Tektur-Planung. In die einst dafür vorgesehenen Räume werden der Museums-Kleinverkauf und die Rezeption einziehen, die in unmittelbarer Nähe des Eingangs, am Foyer gelegen, einem jeden Besucher ins Auge springen.

Im anderen Teil der einst geplanten Ferienwohnung wird eine zentrale Toiletten-Anlage und ein Putzmittel-Raum errichtet.

Punkt 2 der Tektur: Der disfunktionale Klo-Anbau aus dem 20. Jahrhundert ist abzutragen. Die historische Kubatur des Anwesens steht somit von der Altmühl-Seite her wieder unverbaut da; das schlanke Bauwerk wird in seiner einstigen Klarheit das Auge erfreuen.

Der - ach so beschwerliche - Weg einer 'geringfügigen' Tektur war nach Ansicht der Vorstände, die diese nun erwirkt haben, viel zu lange; er kostete unverhältnismäßig viel Zeit.

Aktueller Stand der Baustelle K14

(hms) Zur Erläuterung der letzten Baumaßnahmen (2010) einige Anmerkungen.

Derzeit geht die statische Sanierung des künftigen Hauses der Bürger ihrer Fertigstellung entgegen. Im Innen-Bereich ist die statische Sanierung nun weitgehend abgeschlossen.

31 m³ Beton. Der Nord-Ost-Flügel des Hauses ist unterkellert. Ein Tonnengewölbe (aus einer Bauzeit, die uns derzeit noch unbekannt ist) und - etwas Höhen-versetzt - ein kleiner Keller mußten statisch so gefestigt werden, daß die darauf lastenden Mauern und tragenden Wände das K14 für eine lange Zukunft statisch sicher halten. Um dies zu erreichen, wurden in Teilen des EG große Mengen des alten Boden-Füllmaterials entfernt und dort Stahl-bewehrte Jochbögen aus Beton eingefügt. Neue Beton-Bodenplatten sichern zudem die vertikale Aussteifung der Außen-Mauern.

In den 'Untergrund' wurden die Grundleitungen (Abwasser) und die von der Klosterstraße kommenden Versorgungsleitungen (Wasser, Gas, Strom, Telefon, TV-Signale) verlegt.

Im Hausanschlußraum sind die Grundversorgungsleitungen eingeleitet, dort werden die Sparten übergeben, gemessen und an die Nutzungsebenen weiter verteilt.

All das Hin und Her um die sogenannte Museumsheizung ist hoffentlich ausgestanden. Im Rahmen der statischen Baumaßnahmen erfolgt eine umfassende Mauerfuß-Sanierung: Innen-seitig und außen-seitig werden die Fundamente aufgegraben, gereinigt und verfugt. Außen-seitig wird eine Drainage eingelegt, und die Gräben werden anschließend mit Schotter verfüllt. Auf diese Weise kann man die seitlich einwirkende Feuchtigkeit weitgehend daran hindern in das Fundament einzudringen und nach oben zu steigen. So bekommen wir (nach Ansicht der Fachleute) das Problem der Mauerfeuchtigkeit in kalkulierbare und akzeptable Dimensionen. Damit entfällt der Zwang, das Gemäuer ganzjährig zu beheizen, um die Mauern im EG trocken zu halten.

Zu diesem Zwecke war anfangs eine sog. Museumsheizung angedacht gewesen, welche im Putz liegend, die Feuchtigkeit 'von Innen nach Außen drücken' sollte. Der große Nachteil dieses Temperierungskonzeptes waren die zu erwartenden erheblichen Heizkosten (bei 365 Heiztagen im Jahr), und die geringe Wirkung als Raum-Beheizung. Für eine Ganz-Jahresnutzung des Hauses wären ein zweiter Heizkreislauf und zusätzliche Heizkörper in diversen Räumen nötig gewesen. Diese Vorschläge scheinen nun endgültig vom Tisch zu sein.

Wie warm wird es im Winter in K14 sein? Das derzeit vorgeschlagene und vom Vorstand gemeinsam mit Fachleuten zu prüfende und dann zu beschließende Raum-Heiz-Konzept sieht entlang der Außen-Wände eine Aufputz-Sockelleiste vor. In dieser rundum durchgehenden Sockelleiste sollen sowohl die Heizungsrohre wie die Elektro-Installationen verlegt werden. Mittels dieser kombinierten Heizleisten (als Konvektoren ausgebildet) lassen sich die Innen-Räume je nach aktuellem Wärmebedarf beheizen. Zugleich strömt warme Luft an der Wand hoch. Über das dabei zu erzielende Raumklima berichten wir in Bälde.

Eines ist jedenfalls sicher: Die lange Zeit überaus kontrovers diskutierte Vorgabe einer Halb-Jahresnutzung des Hauses endet nun. Denn, zum einen kann die Heizung in kalten Monaten abgesenkt werden: Wenn kein Betrieb angesagt ist, werden die Frostschutzfunktionen das Haus und die Installationen schützen und zugleich die Heizkosten mindern. Zum anderen kann mit relativ geringer Vorlaufzeit für einen Abend oder ein Wochenende der eigen-genutzte oder vermietete Teil des Hauses angenehm beheizt werden. Die Ganz-Jahresnutzung ist somit wärmetechnisch möglich.

Über den definitiven Planungsstand in Sachen Heizung berichten wir in einem der nächsten KuKeV.Info.

Boden-loses K14. Bis zum am 04.11.2010 erfolgten Beton-Guß gab es in weiten Teilen des EG keine Bodenplatten mehr. Tiefe Ausgrabungen, voll gestellt mit Baustahl-Körben verleiteten manchen zu der bangen Frage: Wie tief wollen die denn graben?

Auch im OG sind große Flächen 'boden-los', weil vor dem Aufbau des Bodens die Versorgungsleitungen in die vorhandenen Zwischenräume der Decken-Konstruktion verlegt werden sollten.

Dies ist - nebenher vermerkt - ein Grund, warum wir Sie in diesem Jahr nicht zur Baustelle'2010 einladen konnten.

Das neue Gesicht. Die Fassade Klosterstraße 14 erhält im Frühjahr 2010 einen neuen Verputz. Da ist die voraus gehende Befundung hinsichtlich früherer Putzschichten, deren Fassungen, architektonischer Merkmale etc. von großer Bedeutung.

Die Befundung der Fassaden hat Restaurator Thomas John kurzfristig übernommen. Seine Befundergebnisse gehen in den nächsten Wochen beim Vorstand ein. Sobald diese vorliegen, ist das Landesamt für Denkmalpflege wieder befaßt. Dr. Markus Weis kann sodann über die Art des Putzes und die künftige Anstrich-Farbe sein letzt-geltendes Plazet geben. Erst dann erfolgt die Ausschreibung 'Putzarbeiten'.

Die klaren Augen. Wenn man die Fassade eines Bauwerks als Gesicht benennt, mag man den Fenstern die Augen zuordnen. Die Denkmal-Behörden verwenden große Aufmerksamkeit und intensive Beratung auf die Gestaltung der Fenster in einem denkmalgeschützten Anwesen.

In K14 gab es einen erstaunlichen Fund: Viele alte und relativ gut erhaltene Fensterstöcke aus dem 19. Jahrhundert waren wohl Mitte des 20. Jahrhunderts ausgebaut worden und bis in unsere Tage im Schuppen abgestellt geblieben. Sie werden nun restauriert und wieder eingebaut.

Um die Ganz-Jahresnutzung zu ermöglichen müssen alle Fenster in K14 auf einen akzeptablen Wärmedämmung-Kennwert hin ertüchtigt werden. Im ganzen Haus sind künftig Kastenfenster eingebaut. Mal sind die alten Fensterstöcke außen-seitig (wegen der optischen Qualität der historischen Profile) und die neuen Fenster innen-seitig gesetzt. In anderen Fassaden-Bereichen werden die neuen Vorsatzfenster Wetter-seitig und die alten Stöcke Wetter-geschützt innen montiert. Das Gesamtbild soll trotz der Varianten einheitlich und historisch überzeugend werden.

Viele Entscheidungsstationen durchlief die Fenster-Planung: Befundung und Sortierung der alten Fenster, Abgleich mit dem Landesamt für Denkmalpflege, Konstruktionspläne, Auffinden von Fachfirmen, Endbescheid von Dr. Weis, Ausschreibung, Vergabe. Die Fenster sollen bis Ende 2010 geliefert und gesetzt sein. Und dies geschah alles seit Mitte 2010 in einem erstaunlichen Tempo.

Interessiert Sie das alles? Warum wir denken, daß Sie diese bau- und planungs-technischen Ausführungen erhalten sollten? Die Praxis erweist: Das, was Sie nicht interessiert, werden Sie überspringen. Aber wir wissen von vielen Mitbürgern, die schon während der Bauzeit erfahren wollen, was in ihrem künftigen Haus der Bürger vor sich geht, wie die Sanierung dieses hochwertigen Baudenkmals fortschreitet, welche Schwierigkeiten die derzeit in Verantwortung stehenden Vorstände zu lösen haben, und wie sie diese lösen.

Was steht dringend an, was ist umgehend zu tun?

(hms) Die Befundung der vielen Detailbereiche im Inneren des Hauses läßt auf sich warten, weil der ursprünglich beauftragte Restaurator keine Zeit hat. Eine vom BH veranlaßte neue Aufgabenteilung sieht nun vor, daß die gesamte Innen-Befundung beim ehemals beauftragten Restaurator bleiben soll, während die Außen-Befundung Herr John übernommen hat.

Der BH erwartet sich von der Innen-Befundung nicht nur die Dokumentation der Wände und die denkmalpflegerische Begleitung der Sanierung der Stuckdecken. Ein besonderer Charme dieses Hauses lag gerade darin, daß viele Teile, Detailsinbauten, Installationen, Nutzungen aus dem späten 19. und dem frühen 20. Jahrhundert relativ gut erhalten waren. Diese für die Bürger-Kultur Pappenheims informativen Elemente erwartet der BH gut befundet und dokumentiert zu erhalten, und dies in naher Zukunft.

Klosterstraße wird für mindestens eine Woche gesperrt

(hms) Die oben bereits erwähnte Außen-Sanierung erfordert, daß das Haus rundum bis zum Fundament-Fuß aufgegraben, daß die Fundamente gesäubert und verfugt werden, daß eine Drainage gelegt und der entstandene Graben sodann mit Schotter verfüllt wird. Dazu ist für mindestens eine Arbeitswoche die Klosterstraße an der östlichen Engstelle für den motorisierten Verkehr total gesperrt.

Die Anwohner sind verständigt, Hilfe für die Mülltonnen ist bei Bedarf zugesagt. Unser Nachbar, die Metzgerei Grobmann ersucht ihre Kunden, daß sie das Auto an der Stadtmühle abstellen und die 100 m zu Fuß gehen. Allen Anwohnern und Betroffenen, vielen Dank für Ihre Geduld und Nachsicht!

Museum an der Stadtmühle

(U. Kreißl) Rückblick auf die Veranstaltungen im Jahr 2010

Das Angebot des KuK e.V. im Jahr 2010 umfasste insgesamt sechs Ausstellungen, vier Vorträge bzw. Lesungen und zwei Konzerte.

Zusätzlich beteiligte sich der Verein an den Ausstellungen „Pappenheim malt“ im Haus des Gastes und „Neue Kunst in alten Mauern“ im Haus Altmühltal sowie am Kinderkonzert mit Mitgliedern der Band „Donikkl“.

Bilder zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter www.kunstundkulturverein.pappenheim.info

Die Anzahl der Besucher der Ausstellungen im Museum erhöhte sich erfreulicherweise im Vergleich zu 2009 von 645 auf 1.156. Inzwischen laufen die Planungen für 2011.

Wir bedanken uns bei allen ehrenamtlichen Helfern, ohne die dieses Angebot nicht möglich gewesen wäre.

Unsere Besucherstatistik

Besucherzahlen der Ausstellungen :: Museum an der Stadtmühle			
J. Gilson, U. Mühlbauer :: Bilder	28.03.2010	25.04.2010	247 Personen
Wenn Kinder Brücken bauen :: Afrika	02.05.2010	24.05.2010	283 Personen
H.W. Mangold, E. Thielert :: Wandervorschläge	30.05.2010	11.07.2010	50 Personen
Michael Riedmiller :: Polymono 10	08.07.2010	22.08.2010	126 Personen
Birgit van der Gang :: Bilder	29.08.2010	19.09.2010	227 Personen
Eva Hummel :: Civitella	26.09.2010	24.10.2010	223 Personen
Gesamt			1.156 Personen

KuKeV.Info soll 'rund laufen'

(hms) Wie erreichen wir alle Mitglieder im Verein? Wir haben immer noch ein - kleines - Problem unserer Info-Verteilung. Wie erhalten unsere Mitglieder, die über keinen Internet-Zugang verfügen, die regelmäßig erscheinenden KuKeV.Info?

Wie schon früher dargelegt, ist der Internet-Versand kostengünstig und vom Zeitaufwand schaffbar. Ein Briefversand kostete Geld und ist vom Zeitaufwand nicht zu schaffen.

Deshalb nochmals unsere Bitte: Knüpfen Sie das KuKeV.Info-Netz, indem Sie Ihren bekannten oder befreundeten Mitgliedern, welche keine eMails erhalten, einen Ausdruck zukommen lassen.

Unser Verein ist eine tätige Gruppe. Wir danken Ihnen für jede Art von Tätig-Sein.

K14-Foto des Monats

Unsere Fotografin Christine Gschwandtner erkennt in dem Bau K14 noch so viele Unabwägbarkeiten, daß sich in ihrem Foto vom 16. Oktober 2010 Personen und Strukturen in den Konturen erst unscharf abbilden.

Hoffentlich ändert sich der Eindruck bald.



In eigener Sache: Sofern Ihnen die gestalterische Präsentation des KuKeV.Info etwas bieder und altbacken erscheint, habe ich großes Verständnis dafür; mir geht es ähnlich: Allerdings ist die verfügbare Zeit so knapp, daß jede Arbeit eng kalkuliert werden muß. Darum :: *Informationsgehalt geht mir vor Präsentationsdesign.*

Allerdings: Für neu-engagierte Mitarbeiter/innen gibt es im KuKeV viel anzupacken.

Vortragsreihe des KuKeV

Wir erinnern an die Eröffnungsveranstaltung der für Pappenheim neuen öffentlichen Reihe 'Architekten stellen ihr aktuelles Bauprojekt vor' mit dem Vortrag von Architekt (Dipl. Ing.) Clemens Frosch

Sanierung des Anwesens Deisinger Straße 1 - Wieser-Haus -
am Freitag, 19.11.2010, um 19:00h im Haus des Gastes in Pappenheim,
Stadtvogteigasse 1 im 3. OG (Lift).

Begrüßung und Moderation: Dr. Gert Riedel, 1. Vorsitzender KuKeV.
Der 1. Bürgermeister Uwe Sinn eröffnet die Vortragsreihe.

Namens der Vorstände

grüßt Sie

Helmut M. Selzer

(Öffentlichkeits- und Mitglieder-Information)

KuKeV.Info 7 vom 05.11.2010

Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.

Dr. Gert Riedel,
1. Vorsitzender
Hauptstraße 28
D 91757 Treuchtlingen
ra.riedel@dres-gjb.de
Fon: 09142 - 20 46 0-0
Fax: 09142 - 20 46 0-20

Stephan Reuthner,
2. Vorsitzender
An der Eisengrube 38
D 91788 Pappenheim
Stephan.Reuthner@t-online.de
Fon: 09143 - 65 45

Uwe Graf,
Kassenwart
Bürgermeister-Rukwid-Str. 3
D 91788 Pappenheim
uwe-graf@t-online.de
Fon: 09143 - 83 76 40
Fax: 09143 - 83 76 42

Helmut M. Selzer,
Schriftführer
Rosengasse 3
D 91788 Pappenheim
selzer@didaktik-labor.de
Fon: 09143 - 84 07-0

Spenden- / Vereinskonto:

220 388 911

BLZ 764 500 00

Sparkasse Mittelfranken-Süd